



Verherrlichung

Lectio Divina 5. Sonntag der Osterzeit

Joh 13, 31-35

	Als Judas vom Mahl hinausgegangen war, sagte Jesus:
Joh 12,23 Apf 3,13 Joh 17,4 1Pt 4,11	31 Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht und Gott ist in ihm verherrlicht.
Lk 24,26	32 Wenn Gott in ihm verherrlicht ist, wird auch Gott ihn in sich verherrlichen und er wird ihn bald verherrlichen.
Joh 7,33-34	33a Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch.
1Joh 2,7-8 Joh 15,12	34 Ein neues Gebot gebe ich euch:
Phil 2,1-4 Kol 3,12-14	Liebt einander!
1Th 4,9 Hebr 13,1 1Pt 1,22	Wie ich euch geliebt habe,
1Joh 3,11.23;420-21	so sollt auch ihr einander lieben.
Joh 17,21	35 Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid:
Apg 4,32-33	wenn ihr einander liebt.

Informationen zum Text

- Der Text steht zwischen der Ankündigung des Verrates durch Judas und jener der Verleugnung durch Petrus
- Er kann als eine Ouvertüre, einen Auftakt und Übergang zu den Abschiedsreden - verstanden werden, deren zwei Hauptthemen er vorstellt.
- Die literarische Form der Abschiedsrede, in der eine wichtige Persönlichkeit vor ihrem Tod wichtige Einsichten und Weisungen weitergibt, ist in der Antike weit verbreitet. Gerade im Judentum sind viele solcher Reden überliefert. Sie formulieren was als Summe des Wirkens dieser Person gesehen wird.
- Das Konzept des neuen Gebots wird in Joh 15,7 wieder aufgenommen.
- Der Begriff des Menschen Sohnes ist hier - wie auch in den anderen Evangelien mit Aussagen zur Notwendigkeit des Sterbens Jesu verbunden.
- Der Ausdruck der Erhöhung als Verherrlichung verweist auf Jes 52,13
- Inhaltlich ist das Liebesgebot nicht neu, sondern basiert auf Lev 19,18. Es ist im Zusammenhang mit dem neuen Bund zu sehen und steht in Verbindung mit Jer 31,33.
- Im Johannesevangelium steht „die Stunde“ für die Erfüllung des göttlichen Heilsplans.
- Das Verb verherrlicht wird dreimal in der Vergangenheit verwendet. Das Kreuzesereignis wird als schon vollbracht betrachtet.
- Die Nähe dieses Abschnitts zum Verrat durch Judas und der Verleugnung durch Petrus ist nicht zufällig. Judas zeigt das Böse und Petrus das Gut von dem Christus uns erlöst. Petrus will Jesus retten. Das falsche Gute kann schädlicher sein als das Böse an sich.
- Sowohl der Verrat als auch die Verlegung offenbaren die Absolutheit der Liebe, die trotz beiden Akten weiterbesteht

Ich lese den Text

- Jesus bereitet seine Jünger in dieser ersten Abschiedsrede auf seinen Tod und seine Auferstehung vor. Wie deutet er seine Passion?
- Wie sind die beiden Hauptthemen in diesem Abschnitt des Evangeliums verbunden?

Der Text liest mich

- Welche Resonanz lösen die Worte *Verherrlichung* und *Liebe* bei Ihnen aus?
- Was bedeutet für Sie *Lieben wie Jesus geliebt hat*?